

Berufsmesse für Schüler kommt an

Königsfeld (sk) Welcher Beruf passt zu mir, worauf muss ich bei der Bewerbung achten, wie sieht der Arbeitsalltag eines Mechatronikers aus, welche Voraussetzungen muss ich mitbringen, um Restaurantkauffrau zu werden und wo kann ich ein Vorpraktikum für mein Architekturstudium machen? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um Berufsfindung fanden junge Menschen und ihre Eltern bei der diesjährigen Messe Campus Comenius der Zinzendorfschulen.

Mit 38 Ausstellern verschiedenster Branchen waren in diesem Jahr zehn Betriebe, Institutionen und Organisationen mehr zu Gast in Königsfeld als im Vorjahr. „Jugendliche haben zum Teil ganz unterschiedliche Begabungen“, sagte Schulleiter Johannes Treude, „und diese Vielfalt an Begabungen erfordert eine Vielfalt an Angeboten.“ Ein Hochschulstudium sei längst nicht mehr der einzige Weg in eine erfolgreiche berufliche Laufbahn.

Das bestätigte auch Miriam Hirt von der Personalabteilung des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis: „Wir bieten sowohl duales Studium als auch eine klassische Ausbildung für insgesamt elf verschiedene Berufe an. Heute haben sich die meisten Jugendlichen für eine Ausbildung interessiert, vor allem für den Beruf des Fortwirts.“

Bei der Niedereschacher Schmid Technology Systems GmbH, die ebenfalls sowohl Ausbildungsplätze als auch duales Studium anbietet, war es jedoch umgekehrt. Hier wollten die jungen Menschen vor allem wissen, wie lang das Studium dauert, was sie dabei lernen und wie nach dem Abschluss ihre Chancen stehen.

„Die Beratung ist an allen Ständen sehr kompetent und jugendnah“, freute sich Sandra Wietzel-Fleig, deren ältere Tochter in die achte Klasse geht. Bei der Berufsfindungsmesse der Zinzendorfschulen konnte sie mit vielen Auszubildenden ins Gespräch kommen und so aus erster Hand erfahren, wie deren Berufsalltag aussieht. Die Schüler Linda und Jannik aus der 8R hatten die Aufgabe, sich über verschiedene Berufe zu informieren und diese später in der Klasse vorzustellen. „Ich wäre aber auch freiwillig gekommen“, sagt Jannik, denn er weiß noch nicht so genau, was er später einmal machen will. Im Moment zieht es ihn eher in den technischen oder kaufmännischen Bereich. Der diesjährige Schwerpunkt der Messe, die Freiwilligendienste im In- und Ausland, kamen auch gut an. Am Stand vom Roten Kreuz holten sich viele Jugendliche zum Teil aus erster Hand Informationen über das Freiwillige Soziale Jahr, über Austauschprogramme berichteten die Vereine Youth for Understanding und AFS interkulturelle Begegnungen.



In diesem Jahr gibt es viele neue Aussteller wie hier die Stadt Villingen-Schwenningen.

BILD: ZINZENDORFSCHULEN